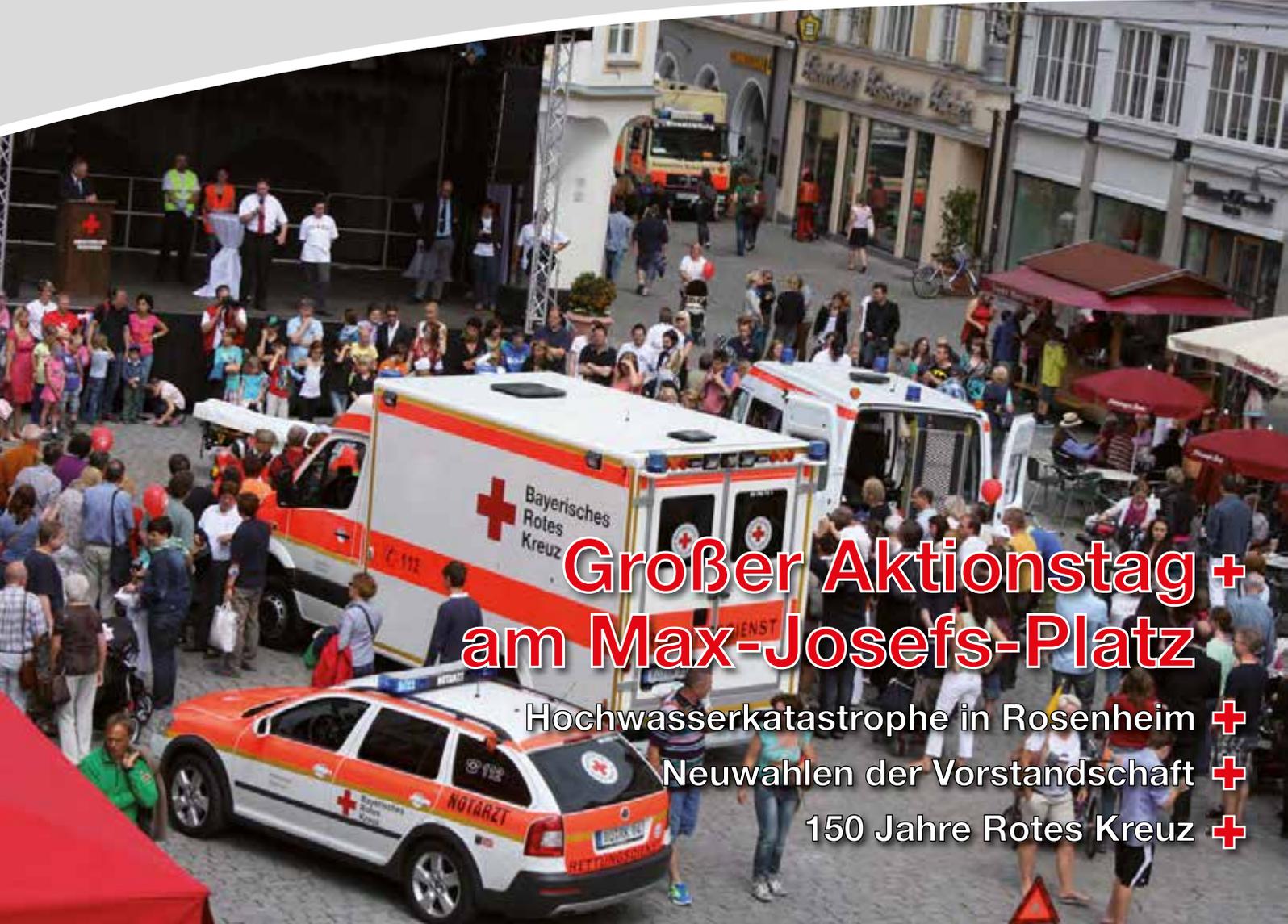


kreuz + quer

Aktivenmagazin BRK-Kreisverband Rosenheim



kreuz + q



Liebe Rotkreuzlerinnen
und Rotkreuzler,

das Pfingsthochwasser 2013 ist nun schon wieder einige Zeit vorbei, doch die Gedanken und Gespräche schweifen bei vielen immer wieder dorthin...

Am 1.6.2013 erhielt ich am späten Nachmittag einen Anruf. „Grias Di! Wo bist denn? As Wasser kimmt!“ Zu dieser Zeit bin ich gerade auf der Heimfahrt vom Urlaub... Kaum über die Grenze Kiefersfelden gefahren, kam der nächste Anruf und ich bekam ein kurzes „Lage-Update“. Es wurde vereinbart, dass ich zunächst einmal nach Hause fahren solle und auf weitere Infos warten soll. Der Frieden war jedoch nur von kurzer Dauer. Um halb zwei Uhr in der Nacht klingelte also das Telefon. Es wurde der Einsatzstab um den Fachberater Betreuungsdienst erweitert. Von diesem Zeitpunkt an waren meine Kolleginnen und Kollegen und ich bis zum Einsatzende abwechselnd durchgehend im Krisenstab vertreten. Es wurden viele Entscheidungen getroffen und viele weitere Einsatzkräfte aus verschiedenen Fachbereichen und Fachdiensten angefordert (Bergwachten, Wasserwachten, Kontingente aus anderen Bezirksverbänden, Feuer-

wehren, Technisches Hilfswerk und noch viele mehr), aber auch aus der Bevölkerung wurden Bäckereien, Metzgereien, Tankstellen und einige andere mehr um Unterstützung angefragt, sodass dieser Mammut-Einsatz so reibungslos wie möglich abgewickelt werden konnte. So wurden vom 1. bis zum 5. Juni die Erkundungen von Notunterkünften für Betroffene, sowie Unterkünfte für Einsatzkräfte veranlasst, Verpflegung für alle beteiligten Einsatzkräfte und Betroffene wurde organisiert, zubereitet und zu den Verpflegungsausgabestellen gebracht. Es wurden Materialnachschieb und Personalwechsel organisiert und noch viele „kleinere“ aber ebenso wichtige Aufgaben mit übernommen. Alles in allem war es ein Einsatz, der es in sich hatte!

Doch dieses Pfingsthochwasser zeigte wieder, dass sich die Bevölkerung auf die Einsatzeinheiten des Roten Kreuzes verlassen kann! Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mich bei den Mitarbeitern des Katastrophenschutzes im Landratsamt (FüGK), des Krisenstabes, der unterstützenden auswärtigen Einsatzkräfte sowie bei allen Kräften aus dem KV Rosenheim zu bedanken. Und wie allseits bekannt sein dürfte: Ein Großteil des Einsatzer-

folges hängt von der Versorgung ab! Deshalb gilt mein ganz besonderer Dank unseren beiden Schnelleinsatzgruppen Verpflegung, die es nicht immer ganz einfach hatten. Denn die Einsatzkräfte haben ja auch bekanntlich nach Ladenschluss noch Hunger und so musste auch dann noch organisiert und herangeschafft werden um alle ausreichend sättigen zu können. Und dies ist aus meiner Sicht sehr gut aufgefangen worden und der Einsatz ist im Gesamten sehr gut verlaufen.

Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott allen am Einsatz beteiligten aber auch den Angehörigen, die während der Einsatzzeiten allein zu Hause waren und die Keller vielleicht alleine vom Wasser befreien mussten, weil anderswo der Hilfe eines BRKlers/einer BRKlerin bedurfte. Ohne Euch hätten wir diesen Einsatz nicht so reibungslos stemmen können!

Und nun viel Spaß beim Lesen der aktuellen kreuz + quer.

Euer

Gerald Puhl
Fachdienstleiter Betreuungsdienst

uer

Inhalt

- 4** 150-Jahre-Aktionstag
- 6** Kreuz & Quer
- 10** Mitgliederversammlung und Neuwahlen
- 12** Hochwasserkatastrophe
- 15** Bereitschaften
- 16** Wasserwacht
- 18** Bergwacht
- 20** Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- 22** Jugendrotkreuz
- 24** Kreisgeschäftsstelle
- 27** Ehrensache



Aktionstag zum 150. Geburtstag des Roten Kreuzes begeistert Besucher und Helfer!

Der Vorsitzende Karl-Heinrich Zeuner eröffnete den Tag bei optimalem Wetter und erklärte in seiner Ansprache, wie es zur Gründung der weltweit größten Hilfsorganisation durch Henry Dunant kam. Im Anschluss übernahm Uli Rose das Mikrophon und moderierte durch den Tag, der abwechselnd Interviews mit Vertretern der Gemeinschaften sowie Auf- und Vorführungen brachte. So versetzte die Bergwacht mit ihren Slackline-Spezialisten hoch über den Köpfen der Besucher alle in Staunen, man konnte sich am riesigen Kran abseilen lassen oder an der Kletterwand seine Kletterkünste testen. Eine Modenschau gab einen Überblick der Einsatzkleidung von früher bis heute. Der Rettungsdienst und der Bereich Ausbildung demonstrierten anhand eines gestellten Unfalls zwischen einem

Motorroller und einem Radfahrer, wie ein Unfall abgearbeitet wird und wie man sich als Ersthelfer einbringen kann.

Die Rettungshundestaffel bewies ihr umfangreiches Können und zeigte, was Hund und Mensch leisten müssen, um erfolgreich auf Vermisstensuche gehen zu können. Die Wasserwacht hatte neben Einsatzbooten auch ein Tauchbecken aufgestellt, das den Zuschauern direkten Einblick gewährte.

An allen Stationen herrschte reges Treiben: Die Rotkreuz-Ausbilder animierten Passanten zum Üben an der Beatmungspuppe, die Hüpfburg und das Kinderschminken durch die Rotkreuz-Jugend waren immer voll besetzt und fast jedes Kind in Rosenheim lief mit einem Rotkreuz-Luftballon herum. Die Bereitschafts-Küche hatte alle

Hände voll zu tun, die mehr als 200 Helfer zu versorgen. Auch das Blutdruck- und Blutzuckermessen an den Stationen der Bereitschaften und der sozialen Dienste wurde sehr gut angenommen. Die SEG Technik und Sicherheit sowie die Motorradstreife stellten sich den Fragen der Bevölkerung zur Ausstattung ihrer Fahrzeuge und der Einsatzleitwagen sorgte als Anlaufzentrale für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Einen regen Zulauf hatte auch das Rotkreuz-Quiz, bei dem man tolle Preise, wie Hubschrauber- und andere Rundflüge, Schifffahrten auf dem Chiemsee und andere gespendete Preise gewinnen konnte. Unser Fazit: Alle beteiligten Helferinnen und Helfer gestalteten diesen Tag zu einem echten Highlight für das Rote Kreuz und seine Besucher!

Susanne Haidacher



Sozialer Arbeitskreis Bruckmühl des Roten Kreuzes rockt den Rosenheimer Max-Josefs-Platz

Als Publikumsmagnet auf dem großen Rotkreuz-Aktionstag in Rosenheim anlässlich des 150. Gründungstages der weltweit größten Hilfsorganisation erwies sich der Auftritt des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl. Die Gruppe, bestehend aus Menschen mit und ohne Behinderungen, führte eine Playback-Show auf und begeisterte das

Publikum, das mitschunkelte und mitsang.

Der Soziale Arbeitskreis Bruckmühl unter der Führung von Gabriele Sander ist Teil des Roten Kreuzes, Kreisverband Rosenheim und organisiert Veranstaltungen, Ausflüge und Treffen und sorgt so dafür, dass Inklusion im Roten Kreuz aktiv gelebt wird.

Susanne Haidacher





Gewinner lösen ihre Preise ein

Toller Flugtag in Kufstein

Zwei tolle Hauptpreise des Rotkreuz-Quiz am 150-Jahre-Aktionstag waren vier Flüge mit Segelflugzeugen und acht Flüge mit Sportmaschinen. Und so trafen wir uns Anfang August in Kufstein auf dem Fliegerhorst Langkampfen. Bei strahlendem Sonnenschein konnten

die Gewinner ihre Flüge antreten. Der Nachmittag endete mit einem kleinen Grillfest. Ein herzlicher Dank geht an Helmut Nickl von der Bergwacht Brannenburg, der alles mit organisiert hat und seine Fliegerkollegen, die diese Gewinne ermöglicht haben.

Volker Dwornik



Helferfest im KV

Der Kreisverband lud für Ende Juni alle Haupt- und Ehrenamtlichen zu einem Helferfest auf dem Hinterhof des Kreisverbandsgeländes ein. Das schlechte Wetter zwang uns dann leider in die Halle und unter das Carport, aber hielt uns nicht davon ab, einen wundervollen geselligen Nachmittag und Abend zu verbringen.

Volker Dwornik

Grillfest im Betreuten Wohnen „Luitpoldi“

Anfang Juli trafen sich die Bewohner des Betreuten Wohnens „Luitpoldi“ zum alljährlichen Grillfest. Da das Wetter wechselhaft war und am Spätnachmittag dunkle Wolken aufzogen, entschloss sich das BRK-Team das Fest in den Gemeinschaftsraum zu verlegen und auf dem Balkon mit einem Elektrogrill zu grillen.

Bewirtet und verwöhnt wurden die Bewohner mit einer reichlichen Auswahl an Fleisch und Würsten, mit selbst gemachten Salaten von den Bewohnern und den BRK-Mitarbeitern, mit Brot, sowie Getränke, welche von der benachbarten Pizzeria serviert wurden. Als Nachtisch gab es noch ein köstliches Eis.

Das schlechte Wetter hatte keinen Einfluss auf die gute Stimmung und somit fühlten sich auch Mitbewohner, die neu im Betreuten Wohnen sind, sehr wohl und wurden herzlich aufgenommen.

Das Team des Roten Kreuzes freute sich sehr über die zahlreiche Teilnahme und wird immer wieder gerne Veranstaltungen wie diese organisieren!

Carmen Haas

Empfang für Fluthelfer in Rosenheim



Staatsminister Marcel Huber würdigte auf dem Empfang der Bayerischen Staatsregierung im Rosenheimer KUKO, zu dem sich rund 650 Fluthelfer eingefunden hatten, den unermüdlichen Einsatz und das Zusammenspiel aller Dienste. Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer stellte fest: „Kein Cent, der für den Katastrophenschutz ausgegeben wird, ist ein Cent zu viel“. Für die Helfer gab es ein Buffet und für jeden eine Anstecknadel mit Urkunde. *SH*

BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis überbringt Spenden nach Rosenheim



80.000 € für Hochwasserschäden: v.l. KGF Martin Schmidt, Vorsitzender Karl-Heinrich Zeuner mit Stellvertreter Freddy Eisner, LGF Leonhard Stärk mit Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis sowie Schatzmeister Manfred Wirth.



Südbayerisches Tafeltreffen im Dorfhaus Lauterbach

Bereits im Herbst letzten Jahres begannen die Vorbereitungen für das regionale Tafeltreffen Südbayern für die Mitarbeiter der Raublinger Tafel. Diese Veranstaltung findet einmal jährlich statt und wird immer von einer der 72 beteiligten Tafeln ausgerichtet.

Nachdem die Raublinger Tafel unter anderem auch die bedürftigen Gemeindemitglieder Rohrdorfs versorgt, wurde den Mitarbeitern der Tafel die Nutzung des Dorfhauses Lauterbach für diesen Tag von Bürgermeister Christian Praxl kostenfrei zur Verfügung gestellt. Viele fleißige Hände waren nötig damit die ankommenden 80 Tagungsteilnehmer willkommen geheißen und gut versorgt werden konnten.

Nach der offiziellen Begrüßung des Hausherrn Bürgermeister Praxl

und des Raublinger Bürgermeisters Olaf Kalsperger wurde durch Reiner Haupka (Ländervertreter Bayern-Süd des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V.) die Moderation übernommen und ohne Umschweife mit der umfangreichen Agenda begonnen. Kurz vor der Mittagspause stellte Dr. Malte Rubach als Gastredner den Mitgliedern der Tafellandschaft eine neue Studie des Kompetenzzentrums für Ernährung über Lebensmittelverschwendung vor. Die vielen Wortmeldungen und Zwischenfragen spiegelten das rege Interesse an diesem Thema. Pro und Contra wurden heiß diskutiert. Nachdem am Nachmittag recht flott die Wahl des Länderververtreters von statten ging (Reiner Haupka wurde einstimmig per Akklamation ohne Gegenstimme oder Enthaltungen

wieder gewählt), konnten die Teilnehmer eine Diskussion nach der Pfadfinder-Methode eröffnen. Damit wird gewährleistet, dass sich unter der Vielzahl der Besucher auch Einzelgespräche ermöglichen. Anschließend wurden alle noch über die neuesten Zahlen und Fakten des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. unterrichtet. Mit ausreichenden Informationen und mit einer oder anderen neuen Idee für die eigene Tafel ausgerüstet, verabschiedete man sich aus dem Dorfhaus Lauterbach im nächsten Jahr, wird die Tafel aus Deggendorf der Gastgeber sein. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer für die großartige Unterstützung!

Gitti Baumann

Neue Tragestühle für Rettungswagen des BRK

Mit der Unterstützung des Notarztfördervereins konnten unsere Rettungswagen auf den Rettungswachen Bad Endorf, Prien und Kiefersfelden mit Raupentragestühlen ausgestattet werden. Diese neuen Tragestühle ermöglichen es den Sanitätern, die Patienten sicher und bequem in einem Treppenhaus nach unten zu transportieren. Durch dieses innovative Treppenfahrsystem wird dem Rettungsdienstpersonal ein Rücken schonendes Arbeiten mit erheblich verringerter Verlet-

zungsgefahr ermöglicht. Ein spezielles Raupensystem lässt die Stühle mit eigener Bremswirkung über die Treppen gleiten, der Patient muss nicht mehr mit dem Stuhl angehoben werden. Das Rettungsgerät ist bis zu einem maximalen Beladegewicht von 228 Kilogramm einsetzbar. Die Kosten belaufen sich auf mehr als 7.500 Euro. Thomas Neugebauer (rechts im Bild) bedankte sich bei Dr. Martin Dunker (2. von rechts) vom Notarztförderverein für die Übernahme der Kosten. SH



Besuchsdienstleister des Roten Kreuzes einsatzbereit



Über zehn neue Besuchsdienstleister kann sich das Rote Kreuz in Rosenheim freuen. Sie haben soeben ihre Fortbildung absolviert und stehen ab sofort in Rosenheim und im Landkreis zur Verfügung. Der Schwerpunkt bei dieser Besuchsdienstschulung war der Umgang mit demenziell erkrankten Menschen. Der Besuchsdienst bietet Seniorinnen und Senioren, die sich einsam fühlen, die nur schwer alleine die Wohnung verlassen können oder deren Angehörige nicht viel Zeit haben, die Möglichkeit, sich mit jemanden zu treffen, mit dem sie sich unterhalten können, der mit ihnen einen Spaziergang an der frischen Luft macht oder sie zum Einkaufen oder in ein Café begleitet.

Mit dem Besuchsdienst fühlen sich ältere Menschen nicht mehr alleine. Auch für die Angehörigen bedeutet diese Hilfe eine Entlastung, denn die Pflege eines lieben Menschen ist eine stark belastende Aufgabe, die häufig nicht viel Zeit und Raum für eigene Wünsche und Bedürfnisse lässt.

Durch den Einsatz der BRK-Besuchsdienstmitarbeiter können sich die Angehörigen eine erholsame Auszeit nehmen.

Die Kosten für diese Betreuungsleistung werden bei entsprechender Pflegestufe durch die Pflegekasse übernommen.

Informationen gibt es unter Tel. 08031/3019-13 oder www.brk-rosenheim.de.

Susanne Haidacher



Fachausbildung Sanitätsdienst

In den Pfingstferien fand der diesjährige bereits dritte Termin zur Sanitätsdienstausbildung mit Fachausbildung statt. Vorausgegangen war jeweils ein Lehrgang in Prien und Wasserburg. Die praktische Prüfung (siehe Foto) wurde nach dem Konzept der Landeslehrgruppe SAN durchgeführt; geprüft wurden 18 Teilnehmer.

Katharina Steinbeißer

Erstes Stockturnier der BRK Bereitschaft Feldkirchen



Das erste Stockturnier im Kreisverband Rosenheim wurde von der Bereitschaft in Feldkirchen ausgetragen. Neun Mannschaften kämpften mit dem nötigen Ernst, aber auch mit viel Spaß, um Punkte und Stocknoten.

Nach spannenden Wettkämpfen stand als Sieger die Mannschaft Sozialer Arbeitskreis Bruckmühl I (mit Bärbel und Franz Gerzer, Gabi Sander, Heinz Raabe) vor den „Zamagwürfelten“ (mit Anni und Harry Gürtler, Edi Bauer, Anita Riederer) und der Mannschaft Sozialer Arbeitskreis Bruckmühl II (mit Günther Sander, Karin und Martin Stöckl, Betty Raabe) fest.

Auf den weiteren Plätzen folgten: BRK Bereitschaft Bad Aibling I, BRK Bereitschaft Feldkirchen I, BRK Be-

reitschaft Kolbermoor, BRK Bereitschaft Bruckmühl, BRK Bereitschaft Feldkirchen II und BRK Bereitschaft Bad Aibling II.

Unsere eigene Mannschaft, BRK Bereitschaft Feldkirchen I, nach dem 1. Platz vor einer Woche bei der FFW Feldkirchen-Westerham als heimlicher Favorit gehandelt, blieb mit dem 5. Platz leider hinter den Erwartungen zurück.

Die Siegerehrung übernahm der Schatzmeister des Kreisverbandes, Manfred Wirth.

Ein herzlicher Dank geht an unseren Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt, der die Pokale gestiftet hat und an den EKC Westerham für die zur Verfügung gestellte Stockhalle.

Weitere Bilder und Infos gibt es unter www.brk-feldkirchen.de. *Ch.Riederer*

Schnelle Erste Hilfe rettete dem kleine Matteo das Leben



Am 13.06. um 10:12 Uhr wurden das Rosenheimer Notarztsatzfahrzeug sowie der Kolbermoorer Rettungswagen zu einem Ertrinkungsunfall von einem Kleinkind nach Rosenheim / Pang alarmiert. Durch tragische Umstände ist der kleine Matteo in den Pool im elterlichen Garten gefallen und sofort untergegangen. Nachdem die Mutter nach kurzer Zeit ihren Sohn im Pool vorfand, war das Kind bereits bewusstlos und hatte einen Herz-Kreislaufstillstand. Nach sofortigem Absetzen des Notrufes 112 begann die Mutter mit Reanimationsmaßnahmen. Das Gute daran, die Mama war früher selbst beim Jugendrotkreuz in Rosenheim und bildet sich bis heute regelmäßig

in Erster Hilfe fort. Nun lief eine große Rettungskette an. Der Rettungswagen der Malteser Rosenheim war gerade mit einem Patienten an Bord in Pang unterwegs und fuhr sofort zur Erstversorgung an den Einsatzort. Das Notarztsatzfahrzeug war ebenfalls sehr schnell vor Ort. Ein spezialisierter Kindernotarzt des Klinikums Rosenheim wurde rasch zur Unterstützung hinzugezogen. Zusätzlich wurde noch der Rettungshubschrauber aus Traunstein alarmiert. Der kleine Matteo wurde von Notarzt und Kindernotarzt an der Einsatzstelle stabilisiert und mit dem Rettungswagen auf die Kinderintensivstation in das RoMed Klinikum Rosenheim verbracht.

Durch die hervorragende Erste Hilfe von Mattéos Mutter und ein nahtloses Ineinandergreifen der Rettungskette vom Notruf bis zur Einlieferung in das Klinikum konnte der kleine Matteo am Samstag, den 15.06. schon wieder aus dem künstlichen Koma geholt werden. Das große Wunder daran: Matteo hat keine bleibenden Schäden davon getragen. In Rosenheim kam es zu einem Zusammentreffen mit Matteo, seinen Eltern und den Einsatzkräften. Zum Schluss überreichte Max Fegg, Stiefvater von Matteo, noch einen Scheck über 1.000 Euro an die Rettungswache Rosenheim. Mit dieser Spende soll ein Grillfest als kleiner Dank an die Einsatzkräfte organisiert werden. *Thomas Neugebauer*



Erfolgreicher Abschluss zum Rettungssanitäter



Das BRK-Bildungszentrum in Rosenheim führte einen Abschlusslehrgang für Rettungssanitäter durch. Neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten diesen vierten Teilabschnitt. In Form eines Workshops und unterstützt von den Dozenten vertieften alle Teilnehmer ihre theoretischen und praktischen Fertigkeiten. An oberster Stelle stand dabei, die Kenntnisse und die Qualität der Maßnahmen zu verbessern und das Niveau zu steigern. Die Mühen der ehrenamtlichen Rotkreuzler wurden mit einer erfolgreichen Prüfung belohnt. Wir gratulieren den Teilnehmern zum Erfolg. *Heike Widauer*



Der neue Vorstand mit KBL Rudolf Scheibenzuber, stellv. Chefarzt Dr. Stefan Kommissari, stellv. Vorsitzenden Freddy Eisner und Daniela Ludwig, stellv. Schatzmeister Wolfgang Hertle

Vorstand im

Bei der diesjährigen Vorstandswahl wurde die gesamte Mannschaft im Amt bestätigt. Auch in den nächsten vier Jahren wird Karl-Heinrich Zeuner als Vorsitzender die Geschicke des BRK Kreisverbandes Rosenheim lenken. Unterstützt wird er von Daniela Ludwig (erste Stellvertreterin) und Freddy Eisner (zweiter Stellvertreter). Als Chefarzt wurden Dr. Michael Bracht und sein Stellvertreter Dr. Stefan Kommissari wiedergewählt. Schatzmeister bleibt Manfred Wirth und sein Stellvertreter Wolfgang Hertle. Auch der Justitiar Walter Poppe übernimmt für weitere vier Jahre diese Aufgabe.

Neu dagegen wurde die Kreisbereitschaftsleitung be-



Die neue Kreisbereitschaftsleitung: v.l. stellv. Vorsitzender Freddy Eisner mit Vorsitzendem Karl-Heinrich Zeuner, KBL Rudi Scheibenzuber mit seinem Stellvertreter Norbert Pache sowie die bisherige KBL Ute Weiß mit Andreas Aigner.



Justitiar Walter Poppe, Chefarzt Dr. Michael Bracht, Schatzmeister Manfred Wirth, und Vorsitzender Karl-Heinrich Zeuner

Amt bestätigt

setzt. Rudi Scheibenzuber übernimmt das Amt des Kreisbereitschaftsleiters. Sein Stellvertreter ist Norbert Pache.

Der neue Haushaltsausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Norbert Klauck, Alfred Knobloch, Sabine Mehlhart, Waltraud Pache, Stephan Pflügler, Christoph Philippi und Barbara Wirth.

Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer und Landrat Josef Neiderhell nutzten die Gelegenheit und verteilten zwischen den Wahlgängen die goldene Ehrenamtskarte an zahlreiche Rotkreuzler.

Susanne Haidacher



Der neugewählte Haushaltsausschuss: Alfred Knobloch, Waltraud Pache, Norbert Klauck, Barbara Wirth, Sabine Mehlhart, Christoph Philippi und Stephan Pflügler.



900 Helfer des Roten Kreuzes im Dauereinsatz in Rosenheim



sorgen. So entstanden quasi über Nacht Notunterkünfte, die viele Betroffene aufnehmen und verpflegen konnten. Dass es so viele wurden, konnte zunächst keiner ahnen und so hieß es immer wieder das Unmögliche möglich zu machen. Ganze Schulen wurden von den ehrenamtlichen Helfern beinahe leer geräumt, um Platz zu schaffen und möglichst viele Personen aufnehmen zu können. Besonders positiv empfanden die Rotkreuzler hier die Unterstützung der Gemeinden, die schnell und unkompliziert handelten und somit die Abläufe beschleunigten. Für die Versorgung und das leibliche Wohl sorgten die Feldküchen des BRK, die es schafften, 1.600 Essen pro Mahlzeit auszugeben und somit alle Betroffenen und allen Helfern etwas Warmes anbieten konnten.

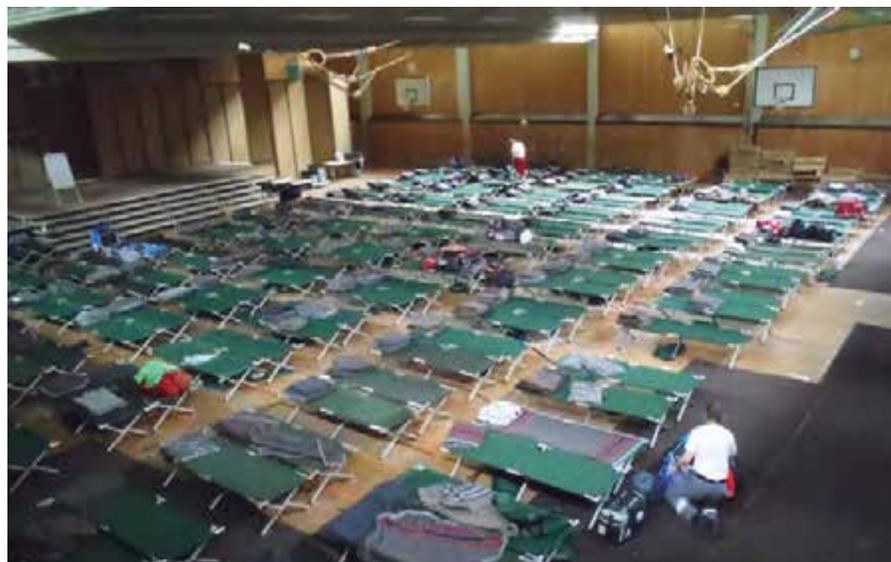
Als wahre „Mädchen für alles“ und Helfer in der Not erwiesen sich die Einsatzkräfte der Hundestaffel, die zwar ohne Hund, doch mit großer Hilfsbereitschaft zum Kreisverband kamen, um dort anzupacken, wo angepackt werden musste. Die zentrale Logistik wäre ohne diese Helfer kaum zu bewältigen gewesen. Nicht minder dankbar zeigt sich Schmidt für die überregionale, organisationsübergreifende und sogar grenzüberschreitende Hilfe

Ein Jahrhunderthochwasser kommt zum Glück nicht oft, doch unvermittelt und mit verheerenden Folgen. Eine Vorbereitung darauf ist kaum möglich. Umso glücklicher ist der Geschäftsführer des BRK Kreisverbandes Rosenheim Martin Schmidt, dass man nach vier Tagen im Einsatz im Landkreis Rosenheim ein durchwegs positives Resümee für das BRK ziehen kann. 900 Helfer waren im Dauereinsatz, 500 Personen wurden gerettet, versorgt und abtransportiert, 1.600 Essen wurden pro Mahlzeit ausgegeben. Zahlen, die sich sehen lassen können und die die Verantwortlichen im Kreisverband mit Recht stolz auf ihre Mannschaft blicken lassen. Den Helfern gilt die „höchste Anerkennung“ meinte auch der Vorsitzende des Kreisverbandes Karl-Heinrich Zeuner.

Unter Leitung des Geschäftsführers Martin Schmidt und seines Stellvertreters Stefan Müller lenkte der Krisenstab, der ständig mit mindestens fünf Führungskräften besetzt war, zentral von der Tegernseestraße aus die Logistik hinter dem Einsatzgeschehen. Gemeinsam mit der Kreisbereitschaftsleitung und den Fachberatern des Betreuungsdiens-

tes nahm man die Herausforderung an und arbeitete von da an rund um die Uhr.

Die Einsätze und Aufgaben waren vielfältig. Während die Wasserwacht natürlich vorwiegend direkt an den Brennpunkten wie Mangfall, Inn oder Chiemsee ihren Dienst antrat, halfen viele fleißige Helfer der Bereitschaften im Hintergrund, um die Betreuungsstellen in Kolbermoor, Fürstätt, Aising und in der Gaborhalle in Rosenheim einzurichten und für die Versorgung der evakuierten Personen und auch der Einsatzkräfte zu





der Partnerorganisationen. Nach wenigen Anrufen waren klar, dass weitere Einheiten des BRK aus Mittelfranken, der Oberpfalz, aus dem nördlichen Oberbayern, Ostbayern und sogar aus dem benachbarten Tirol nach Rosenheim ausrückten, um die Helfer tatkräftig zu unterstützen. Mit 200 Mann stellte das Österreichische Rote Kreuz die größte Einheit und brachte auch gleich das dringend benötigte Material sowie Feldbetten mit. Des Weiteren kamen den Rosenheimern Materiallieferungen aus Freilassing und Weilheim-Schongau zu Gute. Insgesamt sechs Wasserrettungszüge waren angerückt, um die Rosenheimer zu unterstützen. Vor allem in der Nacht, als die Einsatzkräfte der Kreiswasserwacht nach ihren Schichten bereits erschöpft waren, waren sie zur Stelle, um die Nachtschicht zu übernehmen, damit die Rettungsaktionen nicht stoppten. Das Konzept, das nach den verheerenden Hochwassern im Jahr 2002 ausgearbeitet worden war, griff.

Die gute Zusammenarbeit und das ausgezeichnete Verhältnis der Rotkreuzgemeinschaften und den anderen Hilfsorganisationen wie Feuerwehr, THW, Polizei und DLRG waren von großem Vorteil und beschleunigten die Abläufe. Unkompliziert und kameradschaftlich rückten alle zusammen und unterstützten sich gegenseitig. Auch hier hatte es sich gezeigt, dass die Vorbereitungen der letzten Jahre, wie regelmäßige gemeinsame Übungen, Ausbildungen und Sicherheitsabstellungen, Früchte getragen hatten und wie wichtig es war sich zu kennen. So konnte man Hand in Hand arbeiten und gemeinschaftlich schnell und effizient Hilfe leisten.



Bergwacht im Großeinsatz

Mit ihrem Bergrettungsfahrzeug Toyota Landcruiser übernahmen die Bergwachten Evakuierungen, Koordinierung der Hubschrauber-einsätze und Notfallrettung im überschwemmten Gebiet. Fünf Rettungsfahrzeuge sowie Funkfahrzeuge und zwei Einsatzleitfahrzeuge kamen zum Einsatz. Insgesamt waren von der Bergwacht Bayern 191 Bergwachteinsatzkräfte von 27 Bergwachten, fünfzehn Rettungsfahrzeuge vom Typ Toyota, fünf Mannschaftsfahrzeuge Mercedes G und Vito, drei Einsatzleitfahrzeuge Skoda Yeti und Jimny, vier All-Terrain-Vehicle sowie je ein

Funkfahrzeug und Tankanhänger in Rosenheim im Einsatz.

Das Hochwasser verlangte auch weitere Einsätze, sozusagen vor der Haustüre. So mussten in Sachrang und Bayrischzell die eigenen Rettungswachen vor dem Hochwasser geschützt werden, am Tegernsee waren Absicherungen zu erledigen, im Priental Sandsäcke zu füllen und in Freilassing Personen mit dem Hubschrauber aus Häusern retten. In der Folge verlangte der Katastrophenalarm in Deggendorf einen weiteren Großeinsatz der gesamten Bergwacht Bayern. Insgesamt 582 Bergretter kamen hier zum Einsatz.





Gute Zusammenarbeit der Wasserwacht

Mehr als 190 Wasserwachtler waren in den drei Tagen mit insgesamt 28 Fahrzeugen und 28 Booten im Hochwassereinsatz im Raum Rosenheim, die meisten erlebten einen solchen Katastrophenfall zum ersten Mal. Die Aufgaben waren vielfältig. Die Einsätze reichten von der Evakuierung von Personen aus Überflutungsgebieten, über Vermissten-suchen und Lageerkundungen bis hin zum Essentransport für die eigenen Einsatzkräfte. Darüber hinaus hieß es den Inselrettungsdienst am Chiemsee sicherzustellen. An vielen Brennpunkten, wie an der Mangfall in Bad Aibling und Kolbermoor, am Inn in Wasserburg, aber auch am

Chiemsee waren die Einsatzkräfte gleichzeitig gefordert. Und als sich die Lage an einer Stelle entspannte, folgten weitere Einsätze im Raum Rosenheim, wie zum Beispiel bei der Evakuierung der Bevölkerung in Oberwöhr. Hier war Organisationstalent, Flexibilität und vor allem Fachwissen gefragt. Geführt wurden die vielen Wasserretter zentral von der Führungsgruppe Katastrophenschutz, die im Landratsamt rund um die Uhr im Einsatz war und von Vertretern aller Rettungsorganisationen besetzt worden war, so natürlich auch von sieben Führungskräften der Kreiswasserwacht.

Positives Fazit

Nun, einige Tage nach der Katastrophe sind die Einsatzkräfte zwar erschöpft, doch durchaus guten Mutes. Die Zusammenarbeit mit allen Einheiten lief reibungslos und unfallfrei ab, das wohl wichtigste Fazit für alle Beteiligten. Man darf stolz sein, zu welchen Leistungen die vorwiegend Ehrenamtlichen im Stande waren und in welchem Maße Hilfe geleistet werden konnte. Natürlich gibt es Verbesserungsansätze, die noch diskutiert und auch zukünftig in das Krisenmanagementsystem des BRK Kreisverbandes einfließen werden, doch ist man durchwegs zufrieden. Auch die stets positive und auch herzliche Aufnahme der Bevölkerung sowie die Wertschätzung, die die Helfer während dieser harten Einsatztage erleben durften, macht Einsätze wie diese zu etwas ganz besonderem und gibt allen den Mut und die Motivation weiterzumachen. Das Motto einer Kampagne des BRK lautete vor wenigen Jahren „Helfen steht jedem gut“ und dies erwies sich für alle Rosenheimer Rotkreuzler in den vergangenen Wochen als richtig. Man ist vorbereitet auf weitere Einsätze und blickt zukünftigen Katastrophen wie diesen gestärkt entgegen.

Alle Texte von Sabine Mehlhart und Alfons Lotter



Action, Information und Unterhaltung

Rotes Kreuz und Feuerwehr organisieren gemeinsamen Tag der offenen Tür in Feldkirchen



Die Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen-Westerham und die Bereitschaft Feldkirchen veranstalteten an ihrem gemeinsamen Feuerwehrgerätehaus und BRK-Heim einen Tag der offenen Tür bei bestem Sommerwetter.

Etwa 600 Bürgerinnen und Bürger aus Feldkirchen-Westerham und den umliegenden Gemeinden, BRK-Gruppen und Feuerwehren nutzten die Gelegenheit um sich über die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer zu informieren und die Gerätschaften und das Haus zu besichtigen.

Neben einem Gesundheits-Check für Besucher informierten wir über die vielen Aktivitäten und Aufgaben der Bereitschaft: Sanitätsdienst, Schnelleinsatzgruppen (SEG) Betreuungsdienst und Behandlung,

Mittelbeschaffung, Breitenausbildung, Aus- und Weiterbildung der eigenen Kräfte und First Responder-Dienst.

An Übungspuppen konnten die Besucher Erste Hilfe unter fachkundiger Anleitung unserer Ausbilder üben und sich die Funktion eines halbautomatischen AED (Defibrillator) erklären lassen.

Unsere Einsatzfahrzeuge und das Motorrad der Motorradstreife des Kreisverbandes Rosenheim waren beliebte Anlaufziele vor allem für die jungen Besucher.

Während unsere neue Jugendrotkreuzgruppe leckere, gesunde und natürlich alkoholfreie Cocktails mixte und verkaufte, erhielten am Infostand die Besucher Auskunft über die vielfältigen sozialen Angebote

rund ums Älterwerden, die unser Kreisverband anbietet.

Ein großer Anziehungspunkt war der seit 1. Januar 2013 in Feldkirchen stationierte Rettungswagen. Dieser konnte besichtigt werden und alle Fragen rund um Notruf, Rettungsdienst, Krankentransport wurden vom hauptamtlichen Rettungsdienstpersonal fachkundig beantwortet.

Für die Kinder standen gleich zwei Hüpfburgen in Form eines Rettungswagens und eines Feuerwehrautos bereit.

Viel Platz nahmen natürlich die Ausstellung und Präsentationen der Freiwilligen Feuerwehr in Anspruch. So wurden unter anderem Einsatzfahrzeuge, Brandcontainer, Rettungshunde, ein Rettungseinsatz gemeinsam mit dem Rettungsdienst, Kinderschminken und die Landung eines echten Polizeihubschraubers gezeigt. In einer „Modenschau“ präsentierten wir zusammen mit der Feuerwehr alte und aktuelle Einsatzbekleidungen.

Alles in allem nicht nur wegen dem schönen Wetter ein gelungener Tag der offenen Tür, der mit einer Grillfeier für alle beteiligten Hilfskräfte beim Hochwassereinsatz in der Gemeinde Feldkirchen-Westerham zwei Wochen zuvor, ausklang. *Ch.Riederer*

„Die trau'n sich was!“

„Hiermit erkläre ich Sie zu Mann und Frau“ hieß es am 19.07.2013 für unsere Kameraden Silke Krämer und Rudi Scheibenzuber. Mit über 20 Helfern und fünf BRK-Fahrzeugen wurde das frisch gebackene Paar dann auch beim Verlassen des Standesamtes lautstark begrüßt und gefeiert.

Die Bereitschaft Rosenheim wünscht den beiden alles erdenklich Gute für ihren weiteren gemeinsamen Weg!

Markus Neef





KIT Symposium an der Universität Weihenstephan

Im April fand das „5. Symposium der Krisenintervention und PSNV für Einsatzkräfte“ an der Universität in Weihenstephan/Freising statt. Geboten waren drei Inputvorträge am Vormittag zu den Themen „Das Atomkraftwerk von nebenan – was passiert wenn es doch keine Übung mehr ist“, „Suizidalität nach schweren Verusterlebnissen“ und „Auf der Spur des Bösen - Deutschlands bekanntester Profiler berichtet“. Nach der Mittagspause fanden sich die Teilnehmer dann je nach persönlichem Interesse zu vorab gewählten Workshops ein. Von einsatztaktischen Themen, wie der Zusammenarbeit mit dem Landratsamt im Großschadensfall und KIT im Brennpunkt Schule, über Möglichkeiten der Psychohygiene und Stressbewältigung nach dem Einsatz bis hin zu einer Präsentation der Arbeit des Frauennotrufs und der AGUS Gruppe (Angehörige um Suizid) bot sich eine breite Palette

an Angeboten. Vorträge zu Themen wie dem Einsatz von Tieren in sozialen/therapeutischen und pädagogischen Projekten und der Konfrontation mit gehörlosen Menschen im Einsatz und dem Umgang mit solchen Kommunikationsbarrieren verschafften einen Blick über den Tellerrand hinaus. Ebenso erhielten die Teilnehmer Einblick in die Arbeit einer Präparatorin der Humanmedizin. Eine spannende Möglichkeit, über dieses spezielle Berufsbild mehr zu erfahren und so mit den oftmals kursierenden Halbweisheiten zum Beispiel über eine klinische Obduktion aufzuräumen. Das alle zwei Jahre stattfindende Symposium war eine sehr lehrreiche und auf ganzer Linie gelungene Veranstaltung.

Am Symposium nahmen sechs Mitglieder des KID/CISM Teams teil und verbuchten so acht der obligatorischen Fortbildungsstunden, welche für die Arbeit in diesem Bereich gefordert werden. *Nina Schneider*

Inndammfest in Wasserburg



Inndammfest am 10. August: Jedes Jahr bietet die Wasserwacht Wasserburg Kinderschminken und kostenlose Bootsfahrten an. Unterstützung kam von der Wasserwacht Bad Aibling



Hervorragende Leistung der Bad Aiblinger

Die Mühen der Jugendmannschaften aus Bad Aibling waren nicht umsonst: Wochenlanges Extra-Schwimmtraining und zusätzliche Ausbildungsabende in Erster Hilfe wurden gleich zweimal belohnt: Beim Bezirkswettbewerb der Wasserwachtjugend am letzten Aprilwochenende holten sie sich in einer Altersstufe den 3. Platz und sogar zweimal die 2. Plätze. Doch dabei blieb es nicht: Aufgrund dieser tollen Leistung durften eine Woche später sogar zwei Teams die Wasserwacht Oberbayern bei den bayerischen Meisterschaften vertreten, eine einmalige Leistung. Und auch hier war man siegreich: Eine Mannschaft holte den 6. Platz, die Altersstufe II den 2. Platz!

Insgesamt 10 Gruppen aus ganz Bayern waren in jeder Altersstufe in Neu-Ulm angetreten. Einen Tag lang wurden die jungen Wasserwachtler geprüft. Neben schwimmerischen Fähigkeiten wurden auch Kenntnisse in Erste-Hilfe, Naturschutz und Wasserwachttheorie abgefragt. Erschöpft, aber sehr stolz auf die eigenen Leistungen waren dann alle Mannschaften als es am Sonntag zur Siegerehrung ging. Als das Ergebnis schließlich verkündet wurde, war die Freude riesengroß. Es war das beste Ergebnis der Mannschaften aus Bad Aibling bei einem Wettbewerb auf Landesebene, was besonders die Jugendleiterin der Kreiswasserwacht Nadine Kaufmann sowie die Vorsitzende der Ortsgruppe Bad Aibling Sabine Mehlhart mit Stolz erfüllt. Ihr Dank gilt den Kindern aus Bad Aibling sowie den Gruppenleitern, die die Leistung durch ihren großen Einsatz erst möglich machten. *Sabine Mehlhart*

Wasserrettung auf Italienisch

Eine Delegation der Wasserwacht Bayern auf Besuch
beim Roten Kreuz in der Toskana



Eine ganz neue Erfahrung machte eine Delegation der Wasserwacht Bayern, der auch drei Rosenheimer Taucher angehörten, bei einem Besuch bei der Wasserrettung des Croce Rossa Italiana in der Toskana. Acht Wasserretter aus Bayern waren einer Einladung aus Florenz gefolgt, um an einer Großübung der italienischen Partnerorganisation im Großraum Grosseto teilzunehmen. Trotz erheblicher Sprachbarrieren schafften sie es, viele neue Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln, die sich auch auf die Arbeit der Wasserwacht in Bayern auswirken könnten. Mit zwei Fahrzeugen – dem Tauchtruppfahrzeug der Kreiswasserwacht Rosenheim und dem Zugtruppfahrzeug aus Neu-Ulm – war die kleine Gruppe bestehend aus erfahrenen Tauchern, Ausbildern und Wasserrettern unter der Führung des zweiten Technischen Leiters der WW Bayern Ingo Roeske frühmorgens aufgebrochen. Die Erwartungen waren groß, zumal im Vorfeld nur wenig kommuniziert worden war. Eine Organisation auf italienische Art. Der Empfang war dann jedoch umso herzlicher. Bei einer ausführlichen Führung durch den Stützpunkt des Croce Rossa Italiana in Follonica erfuhren die bayerischen Gäste viel Wissenswertes über die Arbeit des Roten

Kreuzes in Italien. Ebenso wie beim BRK sind hier alle Helfer ehrenamtlich engagiert, die Finanzierung der Wasserrettung erfolgt jedoch ausschließlich durch erbrachte Hilfeleistungen, was sich vor allem bei der Ausstattung mit technischer Ausrüstung und Fahrzeugen erschwerend auswirkt. Umso beeindruckter waren die Italienischen Gastgeber von den durchstrukturierten und standardisierten Ausstattungen der beiden bayerischen Fahrzeuge, die sie ausführlich in Augenschein nahmen.

Dass die Einsatzgebiete und –aufgaben sehr unterschiedlich sind, erfuhren die bayerischen Wasserretter dann am zweiten und dritten Tag ihres Besuchs. Es ging nämlich ans Meer. Geplant war zunächst eine Unterweisung in eines der wichtigsten Einsatzmittel der Italiener, dem Jet-Ski. Was vor allem nach Spaß und Action aussieht, erweist sich als sehr gut geeignetes Rettungsmittel, das jedoch beherrscht werden muss. Natürlich konnten die deutschen Wasserretter alles ausprobieren und auch feststellen, dass hierzu einiges an Übung notwendig ist. Das Gleiche gilt für den Einsatz einer auf einem Schlauchboot fest montierten Schleifkorbtrage, mit der am Nachmittag geübt wurde. Ein Metallgestell auf dem Boot erleichtert

das ins Wasser lassen und vor allem den schnellen und vergleichsweise sanften Transport der verunglückten Person an und auf Bord. Der dritte Tag ihres Besuchs begann dann mit einem gemeinsamen Schwimmen mit den italienischen Rettern über mehrere Kilometer gegen die Strömung. Kein einfaches Unterfangen, bei dem sich die Italiener konditionell leicht im Vorteil befanden. Dies mussten sich die bayerischen Retter neidlos eingestehen. Da es bei diesem Besuch vorrangig um den Austausch von Erfahrungen ging, war dann am Samstagnachmittag eine Vorführung der bayerischen Taucher geplant. Dieses Mal in einem See unweit der Stadt Follonica. Mit großem Interesse wurde die Ausrüstung der Rettungstaucher mit Vollgesichtsmaske und Unterwassertelefon begutachtet. Und auch schon alleine der Trockentauchanzug war etwas ganz Neues für die an sehr viel wärmere Gewässer gewohnten italienischen Rettungskräfte.



Den Abschluss des Besuches bildete ein Gemeinschaftsabend mit Präsentationen von Seiten der Gäste und der Gastgeber, um das Bild, das man sich in den drei Tagen gemacht hatte, abzurunden. Man war sich einig, dass ein solcher Austausch sehr wertvoll ist und beide Seiten von den neuen Eindrücken profitieren könnten. Natürlich wurde auch eine Gegeneinladung zur nächsten Großübung der Wasserwacht Bayern ausgesprochen, die man gerne annahm. Auf bald also, arrivederci!

Sabine Mehlhart



Falsch verbunden?

Obwohl, wie auf dem Gruppenbild zu sehen, einige Jugendgrupppler der Bad Feilnbacher Bergwacht „falsch verbunden“ waren, haben doch alle den Erste Hilfe Kurs ohne Probleme bestanden. Die Gruppe war mit Ausbilder Jürgen Wimmer (li.) und den Gruppenleitern Lisa Michalke und Anian Köllmeier (re.)

für zwei Tage auf der Bergwachthütte und konnte dort ungestört üben und die Prüfungen ablegen. Ein erster Schritt in der langen Ausbildung eines Bergwachtlers ist damit getan. Interesse an der Jugendgruppe? Infos unter www.bergwacht-bayern.org/bad_feilnbach.

Thomas Meder

Führungswechsel in Oberaudorf



Vor acht Jahren übernahm Hans-Peter Aicher die Bereitschaftsleitung der Bergwacht Oberaudorf. Nun gab er das Ehrenamt ab, wird aber weiter die Funktion eines Naturschutzreferenten in der Bereitschaft ausüben. Bei der Jahresversammlung im Unterrichtsraum der Bergwacht Oberaudorf wählten die aktiven Mitglieder den bisherigen Stellvertreter von Aicher, Florian Lotter, zum neuen Bereitschaftsleiter. Sein Stellvertreter ist Markus Anker, bisher mit der Kassenführung betraut. Von der neuen Bereitschaftsleitung bestimmt und von der Versammlung bestätigt als Kassier Franz Hagenauer, Schriftführer Michael Schmid, Ausbilder Rettungsdienst, Hubert Wendlinger, Bereitschafts-

arzt Dr. Alfons Knapp, Geräewart Thomas Braunegger, Hüttenwart Ernst Schmidt und Sepp Tremml und Kfz-Wart Alois Tremml. Als Revisoren gewählt, Christian Trattner und Anton Wendlinger. Dank für das langjährige Engagement galt den ausscheidenden Funktionsträgern Peter Käsemann-Wilke, Naturschutz und Kurt Meier, Geräewart. Viel Beifall erhielt Hans-Peter Aicher, der nicht nur Bereitschaftsleiter und vorher Stellvertreter des Bereitschaftsleiters war, sondern sich große Verdienste auch in der Sanitätsausbildung erwarb. Die Wahlen leitete Hans Rechenauer. Zur Jahresversammlung erhielten die Mitglieder der Bergwacht Oberaudorf einen umfassenden Report. *Alfons Lotter*

Unfall bei Holzarbeiten



Mit einem gebrochenen Bein musste ein Landwirt von der Bergwacht abtransportiert werden. Der 72-Jährige aus dem Gemeindegebiet Bad Feilnbach war auf einer Forststraße im Jenbachtal mit Holzarbeiten beschäftigt. Als er ein dickes Buchenscheit spaltete fiel, eine Hälfte des schweren Stückes so unglücklich auf ihn, dass er sich die Verletzung zuzog. Sein Begleiter verständigte die Rettungskräfte, welche die Erstversorgung, den Abtransport und die Einlieferung in ein Krankenhaus in die Wege leiteten. *Thomas Meder*

Partyfest mit Itelio

Zu einem Partyfest lud erneut die Firma Itelio, ein in Kiefersfelden ansässiges IT-Unternehmen, in die Turnhalle Kiefersfelden. Zu diesem fröhlichen Nachmittag kamen gut vierhundert Kinder in Begleitung von dreihundert Eltern. Das Rahmenprogramm bereicherte die Bergwacht Oberaudorf mit einer Kletterwand, die sich großer Anziehungskraft erfreute. Die kleinen Gäste zeigten ihr Geschick sowie Leistungsvermögen. Rundum eine gelungene Party, so alle Teilnehmer. *Alfons Lotter*





Canyoninggruppe Ost übt neue Bergetechnik

Dyneemaseilsatz ersetzt Statikseil

Der Bergwacht steht für die Rettung Verunglückter aus wasserführenden Schluchten mit Einführung von Dyneemaseilsätzen eine neue Bergetechnik zur Verfügung. Die Canyoninggruppe Ost der Bergwacht (Rettungsdienstbereich Rosenheim) und die Einsatzleiter aus den betroffenen Einsatzleitbereichen Inntal

und Priental wurden im Rahmen einer Übung über die neue Technik informiert. An den Tatzelwurm-Wasserfällen des Oberaudorfer Auerbaches zeigte Regionalausbilder Canyoning Rolf Frasch anhand eines Seilbahnaufbaues die Handhabung des Dyneemaseilsatzes der das Statikseil ersetzen soll. *Alfons Lotter*

Andreas Menzinger weiter an der Spitze

Andreas Menzinger bleibt auch in den nächsten vier Jahren Bereitschaftsleiter der Bergwacht Rosenheim-Samerberg. Das Amt des Stellvertreters übernehmen zukünftig gemeinsam Josef Hunger und Rudi Weber in neuer Abstimmung. Andreas Menzinger dankte bei der Jahreshauptversammlung dem nicht mehr kandidierenden und bisherigen Stellvertreter Jochen Schimana, der in den acht Jahren seiner Tätigkeit viel geleistet hat, unter anderem beim Bau der Rettungswache Samerberg. In den verschiedenen Berichten wurde festgehalten, dass die Bergwachtler rund 75 mal jährlich ausrückten, dass sie über 40.000 Stunden Vorsorgedienst leisteten und dass sie dazu noch 2.500 Stunden für Übungen, Aus- und Fortbildung aufgebracht haben. Derzeit hat die Bergwacht 80 Aktive, die sich in 45 aktive Rettungskräfte, 12 Anwärter und 23 passive Mitglieder aufteilen. *Rudolf Weber*

Herzinfarkt nach Sonnenaufgang



In den frühen Morgenstunden des Freitag, 2. August, machten Hubschrauer-Turbinengeräusche auf einen Bergrettungseinsatz im Wildbarrengebiet aufmerksam. Die Bergwacht Oberaudorf holte zusammen mit dem Hubschrauberteam des Heli 3 einen 72-jährigen Patienten erfolgreich vom Berg. Der Münchener erlitt am Felixkopf, einem Vorgipfel des Wildbarren, einen schweren Herzinfarkt. *Alfons Lotter*

Neubau Bergrettungswache in Oberaudorf



Nachdem es der Bergwacht Oberaudorf gelang, ein geeignetes Grundstück zu finden und mit dem Besitzer eine Pachtregelung auszuarbeiten, reichte man bei der Gemeinde Oberaudorf im April eine Bauvoranfrage ein. Gemäß einem positiven Signal seitens Landrat Josef Neiderhell und Rückfragen durch Bürgermeister Hubert Wildgruber bei der Bauabteilung des

Landratsamtes Rosenheim wurde der Bergwacht Oberaudorf die genehmigte Bauvoranfrage nun zugestellt. Entsprechend den Vorgaben wird die Planung jetzt abgeschlossen und der Bauantrag zur nächsten Sitzung des Bauausschusses des Gemeinderats Oberaudorf am 10. September, eingereicht. Ein „Spatenstich“ ist so erst im Frühjahr 2014 realisierbar. *Alfons Lotter*

Ausflug nach Andechs

Bei schönstem Ausflugwetter machten sich die Mitarbeiter des Kleiderladens Rosenheim Ende Juli auf dem Weg zum „heiligen Berg“, wie das Kloster Andechs mit seinen schönen Gebäuden rundherum auch genannt wird.

Am Vormittag stand die Besichtigung der Klosterbrauerei auf dem Programm; dank einer sehr netten informativen Führung waren die Teilnehmer nicht zu sehr enttäuscht, dass es keine Proben zur „Verköstigung“ gab. Anstelle dessen war zum Abschluss der Führung noch eine lehrreiche Vorstellung der vier Zutaten des Bieres und deren Ur-



sprung bzw. Herkunft.

Nach einem kurzen Anstieg in das Andechser Bräustüberl konnte ausgiebig die traditionelle, benediktinische Gastfreundschaft auf der Bierterrasse genossen werden.

Ausgeruht ging es am Nachmittag zur Klosterbesichtigung. Mit vielen eindrucksvollen und bildenden Geschichten im Gepäck begann die Gruppe im Anschluss über die Landstraße und einem kleinem Umweg die Heimreise.

Mit einer kurzen Rast in Fischbachau im Winklstüberl endete eine schöne harmonische Ausflugsfahrt.

Gitti Baumann

Daniela Ludwig im Kleiderladen



Daniela Ludwig, stellvertretende Vorsitzende unseres Kreisverbandes, besuchte unseren Kleiderladen in Kolbermoor. Dort informierte sie sich bei Gitti Baumann und Stefan Müller über die Sachverhalte und legte selbst mit Hand an.

Mit dem Roten Kreuz ins Bauernhausmuseum

100 Besucher verbrachten einen interessanten und kurzweiligen Tag mit dem Roten Kreuz im Bauernhausmuseum in Glentleiten bei Großweil (Nähe Kochelsee).

Organisiert wurde der Ausflug für Menschen mit Behinderungen und Senioren sowie deren Begleitpersonen und Helfern von den sozialen Arbeitskreisen des Bayerischen Roten Kreuzes Kreisverband Rosenheim. Nach einer Brotzeit machten sich die Besucher auf, das Museumsgebäude zu erkunden. Hauptattraktionen waren die Wetzsteinmacherei,

die Mühlen und die Drechslerwerkstatt, wo man den Meistern der alten Handwerkskünste über die Schulter schauen konnte. Im Kramer- und Töpferladen kauften die Gäste Selbstgemachtes, wie Seife und Tonwaren.

Zum Mittagessen ging es dann weiter auf die Kreuthalm, in der schon Franz Josef Strauß einkehrte. Für Stimmung sorgte Rotkreuzler Georg Resch mit kurzweiligen Geschichten und seiner Ziehharmonika, die einige zum spontanen Tanzen motivierte.

Susanne Haidacher

Umbau der Raublinger Tafel



Nach langer Planung konnte die Raublinger Tafel Ende Juli umgebaut werden.

Am 02. August war Premiere für eine umgestaltete Tafelausgabe. Von der Spende der Firma BTK im Frühjahr konnten wir drei hochwertige Edelstahlische anschaffen und somit wurde auch den Hygienevorschriften Rechnung getragen. Ebenso wurden die Abläufe optimiert und die Wege für die Mitarbeiter während der Ausgabe verkürzt.

Claudia Rieger und ihr ehrenamtliches Team waren gespannt, wie die Kunden der Tafel auf die Neugestaltung reagieren würden. Die Resonanz war durchweg positiv.

Trotzdem hat sich herausgestellt, dass ein zusätzlicher Tisch benötigt wird, der Dank einer Spende des Pfarrgemeinderats Kirchdorf gleich nachbestellt wurde. Das Raublinger Tafel Team freut sich auf die kommende Zeit in umgestalteten Räumlichkeiten.

Gitti Baumann

Sportlich aktiv

Große Freude herrschte bei allen Behinderten mit Freunden und Familien, als es Petrus gut meinte und das 2. Stockschießen unter der Aufsicht der erfahrenen Mitglieder des ESC Waldheim durchgeführt werden konnte.

Mit aufmunternden Zurufen der vielen Zuschauer wurden die Teilnehmer angefeuert, nachdem Bürgermeister Richter die vielen Gäste begrüßte und mit einem ersten Schuss das Turnier eröffnete.



Gabi Sander bedankte sich bei der Vorstandschaft Josef Unrecht und Walter Schmid sowie bei allen Helfern, dass so eine Veranstaltung statt finden konnte.

Die ersten drei Sieger beim großen Lattengestell, die einen schönen Pokal erhielten, waren Christian Brunner, Christine Siersch und Verena Ramthun.

Beim kleinen Lattengestell konnten die ersten drei Sieger eine Gold-, Silber- und Bronze-Medaille erringen. Diese erreichten Klaus Heibler, Sevgi Schmid und Julia Pauliel.

Erwin Ruff und Günther Loibl spielten zünftig auf und so wurde auf der Stockbahn dann noch eine Polonäse marschiert und den vielen Geburtstagskindern gratuliert.

Gabi Sander war sehr erfreut über diesen sportlichen und vergnüglichen Nachmittag, der Zusammenarbeit und Kameradschaft erforderte und bei dem alle so fleißig mitmachten.

Gabriele Sander

Besuch des Bruckmühler Volksfestes



Große Freude und Dankbarkeit herrschte beim Sozialen Arbeitskreis Buckmühl und seinen behinderten Freunden, als der Sportverein Bruckmühl sie auch heuer wieder zu einem zünftigen Wiesnbesuch ins

örtliche Volksfest einlud. Bei einem süffigen Radler und guter Brotzeit, gespendet vom Sportverein, der Metzgerei Loidl und der Hendlbraterei Heinz verbrachte man einige vergnügliche Stunden. *Gabriele Sander*

Sommerfest der Senioren - zwischen Mühlbach und Glonn



Leicht fiel die Entscheidung den Seniorennachmittag des Sozialen Arbeitskreises Bad Aibling bei diesem sommerlichen Wetter nach draußen, in den schattigen Garten vom Café Rott, zu verlegen. Zur Freude des Arbeitskreises füllte sich der Garten bis auf den letzten Platz.

Besonders hochleben ließ Marlies Schwaller Frau Karola Stein, die bei bester Gesundheit ihren 100. Geburtstag in dieser Runde feiern konnte. Auf die Frage „Wie wird man 100 Jahre alt und bleibt so fit?“, war

die Antwort: „Immer viel gearbeitet und die Ärzte und Medikamente gemieden!“

Mit humorvollen Einlagen, einem passenden Gedicht für die betagte Jubilarin, sowie musikalischen Einlagen von Maria Reithuber und Johannes Rott verging der Nachmittag wie im Flug. Mit vielen guten Wünschen für die kommende Urlaubszeit ging man auseinander, um sich im September beim Ausflug der Senioren gesund wieder zu treffen.

Marlies Schwaller



Helfen macht Spaß und ist cool! - Anpacken statt zuschauen

Die Schulsanis in der Justus-von-Liebig-Mittelschule in Heufeld

Ich (Isabella Puhl) durfte die Sanis der Mittelschule in Heufeld einen Tag lang begleiten. So konnte ich miterleben, wie sich der Alltag für einen Schulsani gestaltet. Diese erzählten auch viel über ihre Erfahrungen und Erlebnisse.

Von der Idee zum engagierten Schulsani-Team

Viele Schülerinnen und Schüler, die sich verletzt hatten oder erkrankt waren, kamen immer wieder ins Sekretariat und die netten Damen dort wurden immer wieder in ihrer täglichen Arbeit unterbrochen. Da kam im Schuljahr 2009/10 erstmals die Idee auf, dass man einen Schulsanitätsdienst ins Leben rufen könnte, um die Schüler mit einzuspannen, ihnen Verantwortung und Wissen zu vermitteln und die Sekretärinnen zu entlasten.

Also wurde das Vorhaben in den Klassen vorgestellt und man hatte auch sehr schnell viele Schülerinnen und Schüler, die mitmachen wollten. Der Gedanke, Verantwortung zu übernehmen und anderen

in Notsituationen richtig und kompetent helfen zu können und für die Betroffenen da zu sein, war ihre Motivation sich hier zu engagieren. Für einige ist dieser Dienst sogar richtungsweisend für die spätere Berufswelt.

Ein Termin für eine Erste Hilfe Ausbildung war schnell gefunden und die Schülerinnen und Schüler wurden zu kompetenten Schulsanis ausgebildet. Der Dienst konnte also nun nach Dienstplan starten. Erste Einsätze ließen auch nicht lange auf sich warten und schon bald wurden aus den engagierten, doch zu Beginn natürlich noch aufgeregten, Schulsanis, souveräne Helfer in der Not.

Momentan befinden sich 12 Sanis im Team. Es besteht vor allem aus 7. Klässlern und 8. Klässlern der gebundenen Ganztagsklassen. Nächstes Schuljahr sollen, wie jedes Jahr, neue Schulsanis ausgebildet werden. Auch für die bestehenden Schulsanis wird es wieder eine Fortbildung geben. Zudem wird eine neue Lehrkraft zur Betreuung des Dienstes gesucht.

Ein Tag als Schulsani

8:00 Uhr Unterrichtsbeginn

Es ist für die Sanis selbstverständlich, dass sie ganz normal wie ihre Klassenkameraden den Unterricht besuchen und diesem aufmerksam folgen. Den Unterrichtsinhalt, den sie während eines Einsatzes verpassen, holen sie selbstständig nach und auch die Lehrer unterstützen die Sanis.



9:50 Uhr Kurz nach der Pause

Das Telefon im Klassenzimmer klingelt und die Lehrkraft geht ran. Kurz hört sie gebannt zu und dann wendet sie sich an die beiden Schulsanis: „Im Gruppenraum im

1. Stock ist ein Mädchen mit starken Bauchschmerzen. Schaut doch mal bitte nach.“ Dieses Mal ist es nur ein gestellter Fall zur Übung, doch die beiden reagieren sofort. Schnell packen sie sich den Rucksack, ziehen die Erkennungswesten an und eilen zu der Erkrankten. Dort angekommen beruhigen sie die Betroffene (gespielt durch eine weitere Schulsanitäterin) erst einmal, denn ihr ist sehr schlecht und sie fühlt sich sehr krank. Die beiden Sanis wollen sie ins Krankenzimmer bringen und ihre Eltern informieren, doch plötzlich muss sich das Mädchen übergeben.



Die Sanis reagieren schnell und unterstützen sie, indem sie ihr die Haare aus dem Gesicht halten und ihr sanft über den Rücken streichen. Der Betroffenen ist alles sehr peinlich, doch die beiden Schulsanitäterinnen verhalten sich souverän und beruhigen sie weiter. Langsam und schonend bringen sie die Erkrankte ins Krankenzimmer, wo sie erst einmal eine Wärmflasche gegen das Bauchweh bekommt und ihre Eltern informiert werden. Während die eine Schulsanitäterin sie noch tröstet, dokumentiert die andere schon den Fall im Doku-Ordner, dass immer nachvollzogen werden kann, was los war und wie gehandelt wurde, ganz wie bei den Sanitätsdiensten der Erwachsenen. Ebenso kümmert sie sich darum, dass das verbrauchte Material, in diesem Fall ein paar Papiertücher, im Rucksack wieder aufgefüllt wird.

10:15 Uhr Einsatzende

Die Schulsanis übergeben die Erkrankte den Eltern (gespielt durch einen weiteren Sani) und sind aus diesem Einsatz entlassen. Auf dem Weg zurück ins Klassenzimmer

besprechen sie noch kurz den positiven Verlauf dieses Einsatzes. Sie sind am Klassenzimmer angelangt und setzen sich ruhig wieder zurück auf ihre Plätze. Alle Schulsanis unterstehen einer Schweigepflicht und diese nehmen sie auch sehr ernst. Der restliche Vormittag verläuft ohne weitere Vorfälle.



13:00 Uhr Ende des Unterrichts am Vormittag

So wie der Unterricht, endete auch schon bald das Schuljahr und die Schulsanis freuen sich aufs neue Schuljahr und neue spannende Einsätze.

Isabella Puhl

Anpacken statt zuschauen – Schulsanitäter in der Realschule Bruckmühl



Schulsani an der Realschule Bruckmühl zu sein ist im Prinzip nicht anders als in Heufeld. Und doch gibt es gewisse Aspekte die sich unterscheiden. Heufeld ist z.B. durchs

BRK unterstützt, die Realschule dagegen ist dem Institut für klinische und präklinische Notfallmedizin des Klinikums München Schwabing angeschlossen. Vor allem für die betreuenden Lehrkräfte stellt dies eine Erleichterung dar, denn so müssen sie die Fortbildungen für die Ausbildung in Erster Hilfe nicht mehr doppelt als Lehrerfortbildung und als Fortbildung bei einer Hilfsgemeinschaft belegen, sondern allein eine Fortbildung reicht aus.

Einer der beiden Betreuer, Konrektor Stefan Müller, durfte bereits während seines Referendariats die Ausbildung zum Ausbilder für Erste Hilfe durch Dieter Schmeidl genießen und seither widmet sich Herr Müller auch mit Herzblut der Ausbildung immer wieder neuer Schulsanis. Schon zu seiner Zeit an der Wilhelm-Leibl-Realschule in Bad Aibling oblag ihm dort das Amt des Betreuers der

Schulsanis. Und so mancher erfolgreiche Sanitäter im Erwachsenenleben blickt mit Freude auf die Zeit als Schulsani bei Herrn Müller zurück.





Für einige war die Teammitgliedschaft sogar richtungsweisend für die spätere berufliche Zukunft.

Ihm ist es wichtig, die Schülerinnen und Schüler miteinzubinden, Sozialkompetenzen zu fördern, Hilfsbereitschaft zu leben, fachgerechtes Verhalten in Notsituationen zu lehren und das Tagesgeschäft im Sekretariat möglichst ungestört ablaufen zu lassen, d.h. Erste Hilfe Fälle in die richtigen Hände zu lotsen – wie in Heufeld auch.

Ihn beeindruckte schon jeher, dass er immer ruhiger und gelassener wurde, je öfter er mit solchen Situationen konfrontiert wurde. Und das sieht er auch bei seinen Schützlingen. Zu Beginn sind sie noch sehr aufgeregt und auch nervös, je öfter sie allerdings gerufen werden, desto souveräner und auch routinierter werden sie. Es ist ihm auch wichtig, dass sich die Schülerinnen und Schüler freiwillig für die Teilnahme an der Ausbildung melden und dass dieses Engagement auch entsprechend am Ende des Schuljahres mit einer positiven Zeugnisbemerkung gewürdigt wird. So melden sich jedes Jahr aufs Neue ausreichend Teilnehmer, um den Dienst auch weiterhin zu sichern. Die Schüler freuen sich auf die Ausbildung und berichten begeistert darüber, wie interessant die Themen sind und dass sie durch die praktischen Anteile Sicherheit gewinnen und die Thematik auch immer wieder Alltagstauglichkeit beweist. Sie freuen sich natürlich dann auch auf ihren aktiven Dienst. Beweggründe für die Über-

nahme dieses Dienstes sind zwar verschiedene, ähneln sich jedoch im Kern sehr. Sie wollen helfen können und wissen, wie man sich in Notsituationen richtig verhält. Außerdem besteht bei manchen ein entsprechender Berufswunsch, der auf Erster Hilfe aufbaut. Auch hier sind die Sanis im privaten Bereich oftmals in Vereinen eingebunden und engagieren sich sozial (Trachtenvereine, Sportvereine, Hilfsorganisationen oder Musische Aktivitäten).



Für alle organisatorischen Fragen steht Konrektor Müller als organisatorischer Leiter stets zur Verfügung. Für den aktiven Dienst und dessen reibungslosen Ablauf wird ein Einsatzleiter aus den Schülerreihen, welcher sich bereits besonders durch den Dienst in einer Hilfsorga-

nisation (z.B. Feuerwehr) hervorgetan hat, gestellt. Dieser wird stets zu den Einsätzen zur Unterstützung hinzugezogen. Das Team der Schulsanis besteht momentan aus ca. 15 Sanis, die in einzelne, gut funktionierende Teams eingeteilt sind.

Das diensthabende Team sitzt auch hier wieder im regulären Unterricht und verfolgt diesen, denn auch hier dürfen die Schüler nichts verpassen. Nur im Einsatzfall, bei dem über eine Durchsage oder das Diensthandy alarmiert wird, verlassen die Sanis das Klassenzimmer und versorgen den Verletzten oder Erkrankten. Sie informieren bei Bedarf die Eltern oder sogar den Rettungsdienst. Sobald der Betroffene versorgt ist, dokumentieren die Sanis sorgfältig und nachvollziehbar den Fall und füllen das verbrauchte Material wieder auf. Im Anschluss kehren sie in ihr Klassenzimmer zurück – den verpassten Unterricht holen sie natürlich selbstständig nach.

Auch nächstes Jahr starten die Schulsanis wieder in ein aufregendes Schuljahr mit interessanten und herausfordernden Fällen durch und sind schon gespannt, was dieses neue Jahr bringen wird. *Isabella Puhl*

Eine Spende als Dankeschön für das JRK Edling

Im Juni 2013 veranstaltete die Firma Rothbucher Furniere aus Edling einen „Tag der offenen Tür“. Auf Anfrage der Firma übernahm das JRK Edling kostenlos den Sanitätsdienst. Die Firma Rothbucher bedankte sich mit einer Spende von 100 € beim JRK Edling. Das JRK freute sich sehr über diese großzügige Spende. Auf diesem Wege möchten wir „Danke“ sagen und wünschen der Firma Rothbucher Furniere alles Gute für die Zukunft. Unter dem Motto "Jeder Baum hat sein eigenes Gesicht" verarbeitet die Firma Rothbucher Furniere auch seltene Holzarten und ist eine der größten Firmen in Südostbayern auf ihrem Gebiet. *Stefanie Seider*

Viel Unterstützung für neue Fahrzeughalle

Nicht zuletzt wegen der großen finanziellen Unterstützung unseres Neubaus in Wasserburg von je 25.000€ ehrte Karl-Heinrich Zeuner Anton Meggle, die Firma Bauer, Wasserburgs Bürgermeister Michael Kölbl und den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Wasserburg Richard Steinbichler mit der Henry Dunant Medaille in Gold. „Es ist wichtig für unsere Organisation, auf Förderer und Unterstützer unserer Arbeit bauen zu können.“, betonte Karl-Heinrich Zeuner.



Anton Meggle mit 25.000 € (2. v.r.)



Oliver Kloß (l) und Markus Bauer (3.v.l.), Privatmolkerei Bauer mit 25.000 €



Bürgermeister Michael Kölbl (Mitte) mit 25.000 €



Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Richard Steinbichler (Mitte) mit 25.000 €

Neue Küche für Rettungswache Kiefersfelden



Die „Neue“ in Kiefersfelden: ein Austausch der alten Küche war dringend notwendig geworden.

Spatenstich zum Neubau der Fahrzeughalle in Wasserburg

Nach diversen Vorarbeiten, Genehmigungsverfahren und Sammeln von Spenden startet durch den Spatenstich ein großes Bauprojekt für das Rote Kreuz am Standort Wasserburg. In der Krankenhausstraße war der Neubau einer Fahrzeughalle mit sieben Stellplätzen, sowie Funktions- und Materialräumen dringend notwendig geworden.

Mit der finanziellen Unterstützung durch den Landkreis und der Stadt Wasserburg und durch Großspenden der Sparkasse Wasserburg, der Firmen Meggle und Bauer, der VR Bank Rosenheim-Chiemsee sowie weiteren Spenden konnte ein Grundstock für die veranschlagten Baukosten von 650.000 Euro gelegt werden. Weitere Spenden werden weiterhin benötigt und gerne entgegen genommen.

Mitte Juni gaben der stellvertretende Landrat Josef Huber, Wasserburgs erster Bürgermeister Michael Kölbl, Wolfram Stechl vom gleichnamigen Architekturbüro, Richard Steinbichler, Vorsitzender der Sparkasse Wasserburg, Christian Sedlatschek von der Fa. Meggle und Christoph Rosenzweig von der VR-Bank Rosenheim Chiemsee sowie die Vertreter des BRK Karl-Heinrich Zeuner (Vorsitzender), Martin Schmidt (Kreisgeschäftsführer) und Freddy Eisner (stellv. Vorsitzender) mit dem traditionellen Spatenstich das Signal für den Baustart.

Volker Dwornik



Henry-Dunant-Medaille für Landkreis Rosenheim



Bei größeren Investitionen braucht der Kreisverband Rosenheim des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) immer wieder die Unterstützung von Städten, Gemeinden und dem

Landkreis. So auch zuletzt beim Bau der neuen Fahrzeughalle am BRK Standort Wasserburg. Als Dank für seine Verdienste um das Bayerische Rote Kreuz in Rosenheim

überreichte BRK Kreisvorsitzender Karl-Heinrich Zeuner dem Landkreis mit Landrat Josef Neiderhell eine Urkunde und die Henry-Dunant-Medaille in Gold. *Susanne Haidacher*

Neuer Ölabscheider für Rosenheim

Neue gesetzliche Vorschriften, aber auch das Alter des bestehenden Ölabscheiders vor der Waschküche in Rosenheim zwangen uns dazu, diesen auszutauschen. Freundlicherweise schenkte uns die Wäscherei Stanglmayer ein gut erhaltenes Modell. Auch wenn es kleine Probleme beim Einbau gab, so entspricht nun alles der Vorschrift und dem Waschspaß in unserer Waschküche sind keine Grenzen mehr gesetzt. *Volker Dwornik*



VR-Bank Rosenheim-Chiemsee spendet 5.000 Euro für Wasserburg



Für den Neubau der Fahrzeughalle mit sieben Stellplätzen, Funktions- und Materialräumen des Roten Kreuzes in Wasserburg übergab Christoph Rosenzweig, Zweigstellenleiter der VR-Bank Rosenheim Chiemsee in Wasserburg (2. v.l.), einen Scheck über 5.000 Euro an Freddy Eisner (2. v.r.). Auch Karl-Heinrich Zeuner (l.) und Martin Schmidt (r.) freuen sich über die Unterstützung und hoffen auf weitere Spenden. *VR-Bank Rosenheim-Chiemsee*

Besondere Ehrungen

Ehrenzeichen der Bereitschaften in Bronze

Thomas Bullinger
Iris Formella
Georg Gerhardt
Silke Scheibenzuber
Bianca Sieber
Nico Wilms
 alle Bereitschaft Rosenheim

Ehrenzeichen der Bereitschaften in Silber

Doris Marx
 Bereitschaft Rosenheim

Ehrung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Raublinger Tafel

Im März dieses Jahres feierte die Raublinger Tafel ihr fünfjähriges Bestehen.

13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können auf ihre ebenso lange Zugehörigkeit und ehrenamtliches Engagement zurückblicken. An einem besonderen Abend und bei einem gemütlichen Zusammentreffen bedankte sich Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer, für die mehr als 260 vergangenen Einsatztage mit einer Urkunde und der Henry-Dunant-Medaille bei den Ehrenamtlichen der ersten Stunde.

Petra Büchel
Elfriede Hofmann
Franz Huber
Matthias Kellerer
Fredi Kiersztan
Heidi Kiersztan
Franziska Kurz
Lydia Lechl
Karl-Heinz Linkmann
Elisabeth Maier
Petra Rohmoser
Brigitte Sternberg-Börnert
Heike Wessel

Veränderungen

Neueinstellungen

Sabine Theiler
Hauskrankenpflege Rosenheim
 Dominik Weigl, Rettungssanitäter,
RW Rosenheim (bis 31.08.13)
 Sabrina Mentrup
Bürokauffrau Kleiderläden (bis 31.08.13)
 Claus Wappmannsberger, Rettungshelfer
RW Rosenheim
 Robert Wenzl, Rettungssanitäter
RW Bad Aibling (bis 15.10.13)
 Tim Wilhelm
Fahrer Altstoffe
 Andreas Gräbner, Rettungssanitäter
RW Rosenheim
 Brigitte Müller-Holzmaier
ebay-Shop, GV
 Maximiliane Baumann
Essen auf Rädern, GV
 Konik Claudia
Hauskrankenpflege Rosenheim, GV
 Kurt Brunnthaler
Fahrdienst, GV
 Hermann Kniep
Fahrdienst, GV
 Andrea Reiß
Essen auf Rädern, GV

Ausgeschieden

Margarita Müller
Hauskrankenpflege Rosenheim
 Hedwig Bergner
Kleiderladen Wasserburg
 Andrea Bichler
Hauskrankenpflege Wasserburg
 Johann Ruhland
Passive Phase Altersteilzeit

Runde Geburtstage

Johann Aigner
 Marian Fiolka
 Susanne Haidacher
 Margaretha Heger
 Mario Kögl
 Bruce Krökel
 Andreas Maurer
 André Moser
 Mathilde Niedermayer
 Manuel Schönwälder
 Sabine Theiler
 Wolfgang Voggenauer
 Johann Zaun

Gratulation

zur Geburt

Johann Bichler: Sohn Vincent Luca
 Markus Stemmer: Tochter Leonie
 Stephan Hornischer: Sohn Valentin

zur Hochzeit

Johann und Alexandra Bichler
 Christian und Nina Bauer
 Katharina und Peter Steinbeißer



Überraschung bei der Hochzeit: Katharina Steinbeißer mit Ehemann Peter und Mitarbeitern des Kreisverbandes



Gratulation zum 60er: Martin Schmidt (links) und Heidi Lupp (rechts) überraschen Hilde Niedermayer zum 60. Geburtstag

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim,
 Körperschaft des öffentlichen Rechts
 Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim
 www.brk-rosenheim.de

Tel. 0 80 31 / 30 19-0, Fax 0 80 31 / 30 19-10

Geschäftsführer: Martin Schmidt

Redaktionsleitung: Susanne Haidacher

Redaktionsteam: Marco Laner, Sabine Mehlhart,
 Christian Obkirchner, Isabella Puhl
 redaktion@kvroosenheim.brk.de

Die Redaktion behält sich das Recht auf Textbearbeitung und Kürzung vor. Für unverlangt eingesendete Manuskripte bzw. Fotomaterial kann keine Gewähr übernommen werden.

© 2013 BRK-Kreisverband Rosenheim

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ohne vorherige schriftliche Genehmigung verboten.

Fotos: Falls nicht anders erwähnt, alle von BRK-Aktiven

Gestaltung, Layout, Grafik, Prepress u. Realisierung:
 PEP Prüller Electronic Publishing GmbH,
 83022 Rosenheim, www.prueller.de



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

